

I. Bericht

über die

II. Versammlung des Vereins am 3. Juni 1857 zu Schwerin.

Die diesjährige Versammlung fand am 3. Juni 10 Uhr Morgens in Schwerin wiederum im Großherzoglichen Antiquarium statt, wie schon im Jahre 1853, und nahmen an derselben Theil die Herren: Dr. Fiedler und Baumeister Koch aus Dömitz, Lehrer Brockmüller und Dr. Kloss aus Grabow, Organist Rubien aus Klütz, Pastor Willebrand aus Kladow, Rector Dr. Wittmütz aus Schönberg, Lehrer Lau aus Biez, Lehrer Röttig und Kreiswundarzt Schmidt aus Wismar, Lehrer Lindemann aus Wittenburg, Dr. med. Blanck, Pharmazent Brath, Dr. med. Brückner, Dr. Dippe, Geh. Medicinalrath Flemming, Dr. Hartwig, Hofgärtner Lehmeier, Archivrath Lisch, Dr. zur Nedden, Pr. Lieutenant von Preen, Baumeister Ruge, Dr. Schiller, Segniz, Postschreiber Selkes und Lehrer Wüstnei aus Schwerin, Fromm aus Parkentin.

Von den Mitgliedern des Vorstandes waren gegenwärtig Herr Archivrath Lisch und Lehrer Wüstnei, und eröffnete und leitete der Erstere die Versammlung, während dem Letzteren die Führung des Protokolls übertragen wurde.

Es wurde zunächst folgender Jahresbericht verlesen, welcher von dem Secretair des Vereins, Herrn C. Boll, der leider verhindert war, an der Versammlung Theil zu nehmen, abgefaßt und eingesandt war.

„Was zunächst die äußeren Angelegenheiten unseres Vereines betrifft, so sind dieselben in dem verflossenen Jahre ganz in ihrem gewöhnlichen Geleise geblieben. Die Anzahl der Mitglieder hat sich einerseits zwar um 6 vermindert, indem die Herrn Schmidt, Plantagendirector in Ludwigslust, v. Boddin, Schöpfke und Gerdes in Schwerin, Dr. B. Meyer in Berlin und Dhusorg in Hamburg aus unserem Vereine ausgetreten sind; andererseits aber hat derselbe einen Zuwachs von 17 Mitgliedern erhalten durch die Herrn

Ahrens, Stadtsecretär in Schwerin,
 Bahcke, Hofrath, Regierungsecretär in Neustrelitz,
 Blauß Dr. med., Assistenzarzt in Schwerin,
 Brath, Pharmaceut in Schwerin,
 Flemming Dr. med., Geh. Medicinalrath in Schwerin,
 Fromm L., in Parkentin,
 Gottschalk, Apotheker in Lübeck,
 Hartwig Dr. phil., Ob.-Lehrer in Schwerin,
 Meyer Dr. med. Assistenzarzt in Schwerin,
 Zur Nedden Dr. phil., Kammeringenieur in Schwerin,
 Reinhardt, Postmeister in Boizenburg,
 Schiller Dr. phil., Ob.-Lehrer in Schwerin,
 Selkes, Postschreiber in Schwerin,
 Semper J. D., in Altona,
 Stellner J., Lehrer a. d. Realschule in Güstrow,
 Waltherr Dr. med. in Neubrandenburg,

Wellmann Cand. d. Theol. in Leyerhof bei Grimmen in
Neuvorpommern,

so daß sich gegenwärtig die Anzahl unserer ordentlichen Vereinsmitglieder (S. Anlage I) schon auf 179 beläuft. Von den correspondirenden Mitgliedern ist uns eins durch den Tod entzogen worden, nämlich der Hr. Präceptor Holzbar zu Bopfinger in Württemberg. Unser auswärtiger Verkehr hat sich durch Verbindungen erweitert, welche mit dem im vorigen Jahre in Kiel constituirten holsteinischen naturwissenschaftlichen Vereine und mit dem Vereine für mecklenburgische Geschichte und Alterthumskunde, welcher bekanntlich in Schwerin seinen Mittelpunkt hat, angeknüpft worden sind.

Die finanziellen Verhältnisse haben sich wieder günstiger gestaltet, indem das bei dem vorigjährigen Rechnungsabschlusse verbliebene Deficit gedeckt worden ist. Näheren Nachweis über dieselben giebt die Anlage II.

Die Bibliothek ist eifrig benutzt worden, und hat sich um diejenigen Werke vermehrt, welche in der Anlage III. verzeichnet sind.

Auch über die innere Thätigkeit des Vereins kann ich fast nur Erfreuliches berichten. Der Druck des von Hrn. J. Ritter gearbeiteten Inhaltsverzeichnisses zu den sämtlichen Jahrgängen unseres Archivs ist bereits vollendet; dasselbe füllt mit compresser Drucke $3\frac{1}{4}$ Bogen und wird mit dem 11ten Jahrgange unserer Vereinschrift ausgegeben werden. Für letzteren stehen (so viel bis jetzt zu meiner Kunde gelangt ist,) in Aussicht die Fortsetzungen der von Hrn. Glasen in Rostock und Hrn. Dr. Fiedler in Dömitz begonnenen Arbeiten, eine von Hrn. Semper in Altona

eingesendete Abhandlung über die Gasteropoden des nordalpingischen Glimmerthons, von mir selbst die erste Abtheilung einer Arbeit über die slurischen Versteinerungen unseres Diluviums, so wie noch mehrere kürzere Mittheilungen, welche mir schon von verschiedenen Mitgliedern übergeben worden sind. Für die nächsten Hefte bearbeitet Hr. Fuldner in Neustrelitz die einheimischen Neuropteren und Hr. Koch in Dömitz die aufstehenden und diluvialen Tertiärversteinerungen.

Während so die Thätigkeit der einzelnen Vereinsmitglieder in den Fächern, die sie sich zu ihrem Lieblingsstudium erwählt haben, rüstig vorwärts schreitet, läßt doch die Gesammtthätigkeit des Vereins, wo es nämlich auf gemeinschaftliches Handeln aller Mitglieder ankommt, leider noch immer manches zu wünschen übrig, wie sich dies in Betreff der Beiden im 10. Hefte des Archivs angeregten Angelegenheiten, zu denen eine Mitwirkung des ganzen Vereins erforderlich war, deutlich gezeigt hat: von allen den gedruckten Schematis, welche an sämtliche Vereinsmitglieder versendet wurden, mit der Bitte dieselben auszufüllen und an mich zurückzuschicken, damit dem Auftrage des Hrn. Dr. Meier in Lübeck gemäß daraus eine Uebersicht unserer Naturaliensammler und Sammlungen zusammengestellt werden könne, sind mir bis jetzt nur erst drei wieder zu Händen gekommen. Ein ähnliches Schicksal hat meine Bitte um Mittheilungen von Notizen über die Gewitterschäden gehabt. Nichtsdestoweniger (bin ich überzeugt,) dürfen wir in Bezug auf unseren Verein mit Befriedigung auf den ganzen Zeitabschnitt, welcher jetzt hinter uns liegt, zurückblicken. Es sind nämlich jetzt

zehn Jahre verfloßen seit unser Verein am 26. Mai 1847 in Malchin von nur 14 Mitgliedern begründet wurde, und es möchte daher nicht unpassend sein, wenn wir jetzt einmal einen Rückblick auf diesen ganzen Zeitabschnitt richteten, und uns die Fragen beantworteten, was wir mit unserem Vereine gewollt, und was wir durch ihn erreicht haben.

Die Aufgabe, welche wir uns an dem Stiftungstage in dem ersten Paragraphen unserer Statuten stellten, lautete: „Zweck des Vereins ist, die Naturgeschichte Mecklenburgs und der angränzenden Länder nach allen Beziehungen hier zu erforschen, und eine engere Verbindung zwischen den Freunden derselben zu vermitteln.“ — Was die Lösung dieser Aufgabe betrifft, so glaube ich, daß wir berechtigt sind, unser darauf gerichtetes Bestreben als kein verfehltes zu bezeichnen.

Die jährlichen Versammlungen des Vereins, wenn auch nicht so stark besucht, als man es der stets wachsenden Anzahl der Mitglieder nach hätte erwarten sollen, haben ihrem Zwecke entsprochen, indem sie nicht allein die persönliche Bekanntschaft der Vereinsmitglieder vermittelt, sondern sogar in vielen Fällen einen freundschaftlichen Verkehr unter Männern herbeigeführt haben, die sich früher kaum dem Namen nach kannten, und die bereitwillige Unterstützung, welche sich die Fachgenossen in Folge dieser gegenseitigen Annäherung in ihren wissenschaftlichen Forschungen gewährt haben, hat es möglich gemacht uns auch der Lösung des anderen und wichtigsten Theiles unserer Aufgabe schon um manchen Schritt näher zu führen. Während früher fast ausschließlich die vaterländische Flora

die Thätigkeit der einheimischen Naturfreunde beschäftigte, hat sich nun im Kreise unseres Vereins auch auf anderen Gebieten der Naturkunde schon eine rege Thätigkeit entwickelt, wovon die Beweise in den 10 ersten Jahrgängen unseres Archivs vorliegen. Es ist darin eine Grundlage für die vaterländische Zoologie gelegt worden, und der Kreis unserer botanischen, geognostischen, petrefactologischen, meteorologischen und hydrographischen Kenntniß unseres Vaterlandes ist um ein Beträchtliches erweitert worden. Wenn dabei unsere hauptsächlichste Thätigkeit immer auf Mecklenburg gerichtet gewesen ist und die verwandten Nachbarländer bis jetzt weniger berücksichtigt sind, so liegt dies in der Natur der Sache, indem die bei weitem überwiegende Anzahl der Vereinsmitglieder Mecklenburg angehört. Dem Vereine eine exclusiv mecklenburgische Färbung zu verleihen, lag aber, wie die oben mitgetheilte Formulirung unserer Aufgabe zeigt, keineswegs in der Absicht seiner Begründer, und es ist daher erfreulich, daß nach und nach auch schon immer mehr Männer aus dem benachbarten Gebiete, aus Holstein, Hamburg, Lübeck und Pommern unserem Bunde sich anschließen, so daß wir hoffen dürfen, in der Zukunft auch diesen Theil unserer Aufgabe genügender gelöst zu sehen, als dies bis jetzt hat geschehen können.

Wie viele Theilnahme unsere wissenschaftlichen Bestrebungen und Leistungen in Mecklenburg selbst gefunden haben, beweiset der Umstand am besten, daß der Verein, welcher vor 10 Jahren mit nur 14 Mitgliedern ins Leben trat, jetzt deren schon 179 zählt, die correspondirenden und Ehrenmitglieder ungerechnet. Außerhalb der Gränzen unseres Landes ist er nicht allein von anderen Vereinen ähnlicher

Tendenz als ein ebenbürtiger anerkannt worden, sondern wir haben von dort her auch noch manche andere specielleren Beweise eines Interesses an unserem Thun und Treiben erhalten.

Lassen Sie uns daher auf dem betretenen Wege rüstig vorwärts schreiten, lassen Sie uns dabei Geistesfrische und Geistesfreiheit bewahren, hüten wir uns aber ebenso wohl vor einem Mißbrauche der letzteren, welcher uns auf das Gebiet speculativer Träumereien hinleiten, als vor einer Verkümmernng der wissenschaftlichen Freiheit, die uns dem geistigen Tode in die Arme führen würde. Gelingt es dem Vereine glücklich zwischen diesen beiden Klippen hindurch zu schiffen, so werden dessen Mitglieder nach dem Verlaufe anderer Jahrzehnte nicht minder ungetrübte Rückblicke auf ihre Vergangenheit thun können, als dies mit uns heute der Fall ist. Vor allen Dingen aber möge auch Einigkeit und reine Liebe zur Wissenschaft in unserem Kreise walten, — dies sind die besten Wünsche die ich dem Vereine beim Beginne seines zweiten Decenniums mit auf den Weg geben kann!

Schließlich habe ich noch zu erwähnen, daß die auf der vorigjährigen Versammlung beantragte Aufnahme des Vereins in dem M. Schwerinschen Staatscalender sich nicht hat bewerkstelligen lassen, und daß von der Commission zur Errichtung einer Statue für Geoffroy Saint-Hilaire in Stamps eine Aufforderung zur Betheiligung an den Verein gelangt ist."

Neubrandenburg, den 23. Mai 1857.

G. Boll.

Nach Verlesung des Jahresberichtes wurde auf besondern Wunsch Herrn Boll's zum Versammlungsort für das nächste Jahr Neu-Brandenburg und als locale Vorstandsmitglieder die Herren Dr. L. Brückner und Dr. Siemerling daselbst in Vorschlag gebracht und angenommen. Zugleich wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Einladungen zu den allgemeinen Versammlungen wiederum brieflich an alle einzelnen Mitglieder erlassen werden, und daß diejenigen Mitglieder, welche die Versammlung besuchen wollen, jedesmal vorher die Anzeige davon an ein Vorstandsmitglied machen möchten.

Herr Archivrath Lisch wandte sich hierauf wegen seiner im vorigen Jahre getroffenen Wahl in den Vorstand an die Versammlung, und erklärt, daß er diese Wahl zwar vorläufig nur auf ein Jahr angenommen habe, daß er aber bereit sei, dieselbe auch fernerhin beizubehalten, und ward dies von der Versammlung mit Dank angenommen. — Von demselben wird ferner mitgetheilt, daß dem verdienten französischen Naturforscher Geoffroy - Saint - Hilaire eine Statue gesetzt werden solle, und daß von der zu diesem Zweck eingesetzten Commission an unseren Verein die Aufforderung ergangen sei, sich dabei zu betheiligen. — Im Namen des statistischen Bureau's spricht hierauf Herr Dr. Dippe den Wunsch aus, daß sich an den Pflanzenbeobachtungen für das Bureau noch mehr Vereinsmitglieder betheiligen möchten. Bekanntlich ist bereits im 7. Hefte des Archivs die Aufforderung dazu ergangen und ein hierauf bezügliches Schema mit dem Archivhefte vertheilt worden. Herr Dr. Dippe erklärt sich zur ferneren Mittheilung

folcher Schemata bereit. ¹ — Herr Archivrath Lisch machte sodann die Versammlung aufmerksam auf eine merkwürdige kraterähnliche Vertiefung, welche in der Nähe der Eisenbahn bei der Anhaltsstelle Dentschow gefunden werde, und bemerken hierzu die Herren Baumeister Ruge und Dr. Brückner, daß auch in anderen Gegenden, z. B. bei Sternberg ähnliche Vertiefungen vorkommen. Noch legte Herr Archivrath Lisch einige interessante Thierüberreste vor, die in neueren Zeiten in Mecklenburg gefunden wurden; so das Gerippe eines kolossalen *Bos primigenius* von Toddin, mehrere fossile Pferde Zähne, einen überaus wohl erhaltenen, 1845 beim Bau der Eisenbahn an der Warnow aufgefundenen Biber Schädel, einen fossilen Hirsch Schädel u. s. w. Darauf besuchten die Mitglieder verschiedene Ausstellungen und Privatsammlungen, namentlich die ausgezeichnete ornithologische Sammlung des Herrn Lieutenants v. Preen.

Mittags 2 Uhr vereinigten sich 21 Mitglieder beim Herrn Conditor Brusch zu einem Mittagsmahl, wo neben wissenschaftlichem Sinn in Reden und Gesprächen die ungetrübteste Heiterkeit und Herzlichkeit herrschte. Um 4 Uhr begaben sich von da sämmtliche Mitglieder in das Großherzogliche Schloß, indem Se. Königl. Hoheit der Großherzog geruht hatte, den Vereinsmitgliedern die Besichtigung nicht allein des reizend gelegenen und angelegten pflanzenreichen Burggartens, sondern auch des ganzen schönen Schlosses Allergnädigst zu gestatten, und

1. Die Vereinsmitglieder, welche dazu geneigt sind, werden daher ersucht, sich wegen dieser Schemata direct an Herrn Dr. Dippe in Schwerin zu wenden. E. S.

hatte dieser Genuß einen um so größern Werth, als Se. Königliche Hoheit hier die Versammlung huldvoll zu begrüßen die Gnade hatte, auch Alles unter der kundigen Führung des Herrn Archivraths Lisch besichtigt werden konnte. Endlich wurden noch die Anlagen und Gewächshäuser der Schloß- und Küchengärten unter der Führung des Herrn Hofgärtner Lehmeier besucht und der Abend im wissenschaftlichen Vereine im Pavillion des Schloßgartens zugebracht.

Am Tage darauf den 4. Juni, vereinigten sich 13 Mitglieder¹ zu einer Excursion nach Friedrichsthal und dessen Umgegend. Es wurden einige seltene Pflanzen gefunden und die in geognostischer Hinsicht nicht uninteressante Localität näher in Augenschein genommen. Am nordwestlichen Ende des Neumühler Sees erhebt sich allerdings der Boden stark und scheint hier eine Wasserscheide zu bilden, doch beginnt nicht weit hinter dieser Erhebung, gleichsam als eine Fortsetzung des langen Thales, in welchem der Neumühler, der Dstorfer und der Schweriner See liegen, ein zweites Thal, in welchem gleich zu Anfange die bekanntlich nach entgegengesetzter Richtung hin in den Daffower Binnensee mündende Stepnitz entspringt, die auf allen älteren Karten und selbst noch auf der ersten Engelsen Karte irriger Weise als aus dem Neumühler See kommend dargestellt wird. Vor einigen Jahren berichtigte der verstorbene Schulrath Meyer diesen Irr-

1. Es waren dies die Herren: Stadtsecretair Ahrens, Pharmazeut Brath, Lehrer Brockmüller, Geh. Medicinalrath Flemming, Dr. Kloss, Baumeister Koch, Hofgärtner Lehmeier, Dr. zur Nedden, Segnitz, Pastor Willebrand und Lehrer Wüstnei.

thum im „Abendblatte“ und ist in Folge davon die Engelfche Karte geändert worden. Bemerkenswerth ist, wie in dieser Gegend noch der Glaube herrscht, daß die Stepnitz früher aus dem Neumühler See gekommen sei. Nachmittags kehrte man von dieser Excursion, die vom schönsten Wetter begünstigt wurde, nach Schwerin zurück. Hoffentlich werden die auswärtigen Vereinsmitglieder, welche die Versammlung mit ihrem Besuche erfreuten, von diesen anregenden und frohen Tagen befriedigt heimgekehrt sein und ihnen ein freundliches Andenken bewahren.

Schwerin, 10. Juni.

W ü s t n e i.

Anlage I.

**Namensliste der Vereinsmitglieder
im J. 1857.**

1. Ehrenmitglieder:

- Beyrich G., Dr. Professor in Berlin.
 v. Hagenow F., Dr. Gutsbesitzer in Greißwald.
 Haidinger W., Dr. Sectionsrath in Wien.
 Bronn H., Dr. Professor in Heidelberg.
 Göppert, Dr. Professor in Breslau.
 v. Humboldt A., in Berlin.
 Nolte, Dr. Professor in Kiel.
 Reichenbach L., Dr. Hofrath in Dresden.
 Glocker, Dr. Professor in Görlitz.
 Rümker G., Dr. Director der Sternwarte in Hamburg.
 Stöckhardt, Hofrath, Professor in Tharand.
 Reuß A., Dr. Professor in Prag.

2. Correspondirende Mitglieder:

- Emmrich, Dr. Professor in Meiningen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv der Freunde des Vereins Naturgeschichte in Mecklenburg](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [11_1857](#)

Autor(en)/Author(s): Wüstnei Carl

Artikel/Article: [1. Bericht über die 11. Versammlung des Vereins am 3. Juni 1857 zu Schwerin. 1-11](#)